

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und



alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wöchentlich nachmittags um 4 Uhr. Preis monatlich 2 RM. frei Haus, bei Postbestellung 2 RM 20 Pf. Einzelhefte 30 Pf. Einrückungen in alle Rubriken, besonders in den Anzeigen, werden nach Möglichkeit berücksichtigt. — Anzeigenpreise sind nach dem Inhalt der Rubrik zu bestimmen. — Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Meldungen nicht verantwortlich. — Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Meldungen nicht verantwortlich. — Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Meldungen nicht verantwortlich.

Angewandte Druckerei des Wilsdruffer Bezirks Nr. 5 — Ritter-Gebäude: 20 Räume. — Besondere Druckerei für alle Arten von Zeitungs- und Buchdruck. — Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. — Druckerei des Wilsdruffer Bezirks Nr. 5 — Ritter-Gebäude: 20 Räume. — Besondere Druckerei für alle Arten von Zeitungs- und Buchdruck. — Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. — Druckerei des Wilsdruffer Bezirks Nr. 5 — Ritter-Gebäude: 20 Räume. — Besondere Druckerei für alle Arten von Zeitungs- und Buchdruck. — Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff, des Finanzamts Rössen sowie des Forstrentamts Tharandt.

Nr. 170 — 95. Jahrgang Drahtanschrift: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Donnerstag, den 23. Juli 1936

Die schöpferische Kraft der Freude.

Hamburg im Zeichen des Weltkongresses für Freizeit und Erholung. Das große Treffen der Abordnungen aus 40 Staaten.

Über Hamburg, der repräsentativsten „Städte“ Deutschlands, wehen die Fahnen der ganzen Welt. Die Stadt bietet ein farbenstreiches Bild. Tausende, hohe schlanke Masten mit den Fahnen und Bannern der über 40 Nationen, die zu dem „Weltkongress für Freizeit und Erholung“ nach Hamburg kamen, ragen zum Himmel empor. Der Eröffnungstag des größten zwischenstaatlichen Kongresses aller Zeiten ist da. Die Hamburger nehmen an dem Kongress in den Mauern ihrer stolzen Stadt lebendigen Anteil. Da ist kein Haus, das nicht mit den Fahnen einer oder mehrerer der Gaststaaten geschmückt wäre. Überall gibt Grünsmud den Straßen und Plätzen ein festliches Gepräge. Überall weht das weiße Olympiabanner mit den fünf Ringen, denn dieser Kongress, der unter der Schirmherrschaft des Reichsministers Rudolf Heß steht, ist ein weiterer Auftakt zu den XI. Olympischen Spielen, auf die die Augen der ganzen Welt gerichtet sind. Der Weltkongress, der vom 23. bis 30. Juli dort stattfindet, hat seinen Anfang genommen.

Deutschlands großes und vorbildliches Freizeit- und Erholungsgebiet „Kraft durch Freude“ gibt hier zusammen mit den Vätern der Freizeitbewegungen anderer Länder und unterstützt von allen öffentlichen und privaten Organisationen der Hansestadt eine umfassende Ueberblick und Leistungsschau über alle auf einen bequimglichen Ausgleich zwischen Arbeit und Entspannung gerichteten Bestrebungen der ganzen Welt.

Gäste aus aller Herren Ländern.

Schon seit einigen Tagen ging ein festliches Gewoge durch die Stadt. Auf den Bahnhöfen, besonders auf dem Hauptbahnhof, herrschte ständiger Andrang. Tausende von Volksgenossen füllten die Halle, wenn Jüge mit den Abordnungen aus allen Ländern der Erde eintrafen. Freudig und mit Jubelrufen wurden die Kongreßteilnehmer bei ihrer Ankunft begrüßt. Ganz besonders herzlich gestattete sich der Empfang einer Gruppe von Deutsch-Österreicherinnen. Jeder neue Zug wurde mit neuer Freude begrüßt. Frankreich ist mit 150 Gästen vertreten, Holland mit 150, England mit 90, Belgien mit 60, Dänemark mit 60, Schweden mit 200, Polen mit 80. Darüber hinaus kamen harte Gruppen aus Österreich, Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Island, Lettland, Estland, Litauen, Japan, China und Ueberses. Aus Italien traf sogar ein Sonderzug mit 1000 Teilnehmern ein.

„Volksfest der Nation.“

Besonderer Beachtung fällt den Leistungen der einzelnen Nationen zu. Die nach Hamburg entsandten Trachten- und Musikgruppen der einzelnen Staaten geben den anderen Nationen ein getreues Abbild ihres Wesens und ihres Brauchtums. Unendlich vieles wird gezeigt. Ein Bergarbeiterchor von Süd-Wales tritt auf, Schwelmer- und Pferdebesitzer aus Ungarn werden singen und tanzen. Dubeladammist bringen Schottländer zu Gehör, Volkstanzgruppen sind da aus der Puzia, ein altschinesisches Studentenorchester gibt Konzerte, Ringvorführungen erleben wir bei einer isländischen Gruppe. Weiter sind — um nur einige zu nennen — vertreten: Fackelschwinger aus Brabant, Volkstanz- und Musikgruppen aus der Bourgogne, Normandie, den Pyrenäen, österreichische Volksgenossen aus Kärnten und Steiermark, polnische Volkstanzgruppen, Latenspielchören von den Far-Öer-Inseln. Das ist gewiß, hier in Hamburg wirken in diesen Tagen alle Kräfte zusammen zum größten Volksfest der Erde.

So stellt jedes Land sein nationales Volkstum heraus, vermittelt die Kenntnis des fremden Wesens, und zwingt dem anderen Achtung vor seiner Art ab und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Verständigung der Völker untereinander.

Um die Ausgestaltung der Freizeit.

Groß und gewaltig ist das Ziel, das dieser Kongress sich stellte. Fachleute aus aller Welt beraten sich an Hand des Erreichten und auf Grund des Anzustrebenden über die Ausgestaltung der Freizeit. Nicht durch gesetzlichen Zwang, sondern durch sinnvolles Vorleben und verständnisvolles Einwirken auf die Seele der Volksgenossen sollen die freien Stunden jedes einzelnen verschönt und mit einem Inhalt angefüllt werden, der Kraft für die Arbeit des Alltags gibt. Nur eine unüberwindliche, bergederfiebende Kraft kann den Weg zur neuen

Lebensgestaltung freimachen. Das ist die Freude; die edle Freude an Natur und Kunst, deren Pflege die große Organisation „Kraft durch Freude“ sich angelegen sein ließ. Die Freude führt den geübten Arbeitsmenschen zur Ausföhnung mit den Härten des Alltags, die niemandem erspart bleiben. Diese Freude gibt der Freizeit schöpferische Kraft.

Mehr als nur Unterbrechung der Arbeitszeit.

Während die kapitalistische Zeit in der Freizeit nur die körperlich nötige Erholungszeit sah, die möglichst knapp bemessen werden sollte, dämmert heute in einer Reihe Staaten die Erkenntnis auf, daß die Freizeit mehr als nur eine Unterbrechung der Arbeit ist; daß sie vielmehr die Zeit zur Sammlung innerer Kräfte sein soll. Wie das am besten Wirklichkeit werden kann, ist das Thema des Kongresses, über das sich berufene Vertreter der beteiligten Nationen bei ernster Arbeit und froher Gemeinschaft aussprechen werden.

Besonders ehrenvoll war es für die Deutsche Arbeitsfront, daß man ihr als berufener Einrichtung, die in den drei Jahren ihres Bestehens Gewaltiges geleistet hat, die Organisation für alle Veranstaltungen, Konferenzen, Vorträge, Feiern usw. übertrug.

Rücktritt der Madrider Regierung?

Vor den Entscheidungen in Spanien.

Weiteres Vordringen der Franco-Truppen Straßenkämpfe in allen Städten.

Aus der Ueberfälle der immer noch widerstandsvollen Nachrichten aus Spanien beginnt sich allmählich ein dunkleres Bild abzuzeichnen: im Norden hatten die Aufständischen Mitte der Woche Fortschritte zu verzeichnen, als wichtigste die Einnahme von San Sebastian. Eine zweite Abteilung der Franco-Gruppe marschierte von Norden auf Madrid zu, während von Süden her eine Abteilung Fremdenlegionär-Truppenteile mit bewaffneten Zivilisten ebenfalls auf die spanische Hauptstadt vorzudringen. Ihnen entgegen zogen die fünf Kolonnen der Regierung, die ausgehandelt wurden, um einen Kampf in Madrid selbst zu vermeiden. Die Entscheidungsschlacht wird sich also in der Umgebung von Madrid abspielen. In fast allen Städten Spaniens sind oder waren Straßenkämpfe im Gange. Die Verluste an Gut und Blut lassen sich noch nicht überschauen, dürften aber sehr hoch sein. Ueber das Schicksal der Mitglieder der deutschen Kolonien in Spanien liegen positive Meldungen immer noch nicht vor. Wie es heißt, sind in Madrid zahlreiche Deutsche — man spricht von 10 bis 15 Personen — verhaftet worden. Sämtliche Verhafteten sollen Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront gewesen sein.

Militärdiktatur proklamiert.

Der Kundstunfender Sevilla hat mitgeteilt, daß General Liano, einer der Militärführer unter General Franco, im Namen des Generals die Militärdiktatur über ganz Spanien proklamiert hat. Ferner hat er die Auflösung aller marxistischen Organisationen für ganz Spanien angeordnet.

General Franco entschlossen, Spanien zu retten

Der Führer der Truppen, General Franco, gab einem Journalisten ein Interview, in dem er sich über die Ziele der Aufstandsbewegung äußerte: „Die Zeit ins Leben gerufene Bewegung gegen die spanische Regierung rührt von Spaniern her, deren Herz von heiliger Liebe für ihr Vaterland erfüllt ist und die sich gegen die Feinde ihres Vaterlandes im In- und Ausland wenden. Diese Feinde haben in Spanien ein Regime der Anarchie und unter Anwendung von Gewaltmitteln, Mord und rücksichtslosem Waffengebrauch errichtet.“ General Franco erklärte weiter, daß der revolutionäre Geist der Massen aufgeflammt und von den Sowjetagenten für ihre Zwecke und Ziele ausgenutzt worden sei, und fuhr dann fort: Wir sind entschlossen, Spanien aus den Händen dieser Feinde zu retten, die unter dem Vorwand, die Kolonnen des Landes verteidigen zu wollen, das ganze Wirtschaftssystem des Landes vernichten. Jetzt hat sich Spanien für den Frieden und die Gerechtigkeit in allen Teilen des Landes erhoben. Die Wehrmacht ist bereit, das Vaterland gegen alle Feinde zu schützen. Unsere Bewegung ist insofern unumkehrbar, als wir zum erstenmal versuchen werden, ein Regime der wahren Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit für alle Spanier zu errichten.

Bombardement auf regierungstreue Kriegsschiffe.

Drei Londoner Zeitungen, „Daily Telegraph“, „Morning Post“ und „Daily Mail“, haben Sonderberichterstatter nach Spanien entsandt, die in ihren

Schilderungen übereinstimmend feststellten, daß die aufständischen Truppen in erfolgreichem Vormarsch begriffen seien. Neun Provinzen seien von ihnen erobert worden. Es bestätigte sich, daß San Sebastian nach hartem Kampf von den antibolschewistischen Truppen besetzt worden sei und im Norden die Landbevölkerung in großen Scharen zu den Aufständischen übergehe. Die Truppen der Aufständischen konzentrierten sich, um in gemeinschaftlicher Aktion von Norden und Süden gegen Madrid vorzugehen. Die derzeitige Regierung war Mitte der Woche nach den übereinstimmenden Berichten der drei Sonderberichterstatter

im wesentlichen nur noch im Besitz von Madrid und Barcelona sowie einiger Landstriche im Süden und einzelner Landstädte

(nach Pariser Meldungen war es dagegen den Aufständischen gelungen, Barcelona wieder zu erobern. — Die Schriftleitung). In beiden Großstädten sei der Aufstandsversuch nach äußerst blutigen Kämpfen zunächst niedergeschlagen worden. Die der Regierung treu gebliebenen Kriegsschiffe hätten sich — zwölf an der Zahl — darunter das Schlachtschiff „Jaime Prímoro“, dessen Besatzung die aufständischen Offiziere tötete und über Bord warf, in Tanger versammelt, wo sie nach dem Bericht der „Daily Mail“ von Franco-Fliegern mit Bomben besorfen wurden. Gleichzeitig sei ihnen ein Ultimatum zur Uebergabe gestellt worden.

Rücktritt der Madrider Regierung?

Revolutionärer Ausschuh unter Führung des Staatspräsidenten Azana gebildet?

Der in den Händen der Truppen des Generals Franco befindliche Kundstunfender Sevilla teilte mit, daß die Madrider Regierung zurückgetreten sei. An ihrer Stelle habe sich ein revolutionärer Ausschuh gebildet, der angeblich unter Führung des Staatspräsidenten Azana stehen soll.

Ferner berichtet der Sender Sevilla, daß sich die Garnison von Badajoz in der Nähe der portugiesischen Grenze jetzt ebenfalls den Aufständischen angeschlossen habe. Der Vormarsch des Generals Queipo de Llano gehe langsam vor sich, da die Truppen aus Marokko verspätet eingetroffen seien.

Drei spanische Kriegsschiffe versenkt.

Wie der Sender Sevilla meldete, sind drei regierungstreue spanische Kriegsschiffe, die Cadix bombardiert hatten, von Vombensiegern der antibolschewistischen Militärbewegung versenkt worden.

Madrid meldet die Einnahme von Toledo.

Die spanische Regierung teilte mit, daß die von Madrid ausgesandten Regierungstruppen, unterstützt von Volkstfrontmiliz und Luftstreitkräften, Toledo eingenommen hätten. Der Alcazar, wo sich die Aufständischen verschanzt hatten, befindet sich in den Händen der Regierungstruppen. Es seien zahlreiche Gefangene gemacht worden. Auch die Stadt Guadajara nordöstlich von Madrid soll sich wieder in den Händen der Regierung befinden. Die dortigen Aufständischen seien geflohen. Ferner behauptet die Regierung, daß die Nachricht von der Einnahme von San Sebastian durch die Aufständischen falsch sei. San Sebastian und ganz Galicien sind angeblich fest in der Hand der Regierung.

15 Italiener in Barcelona von Kommunisten mißhandelt.

Meldungen der italienischen Presse zufolge wurden in Barcelona 15 Italiener in ihrem Hotel von Kom-